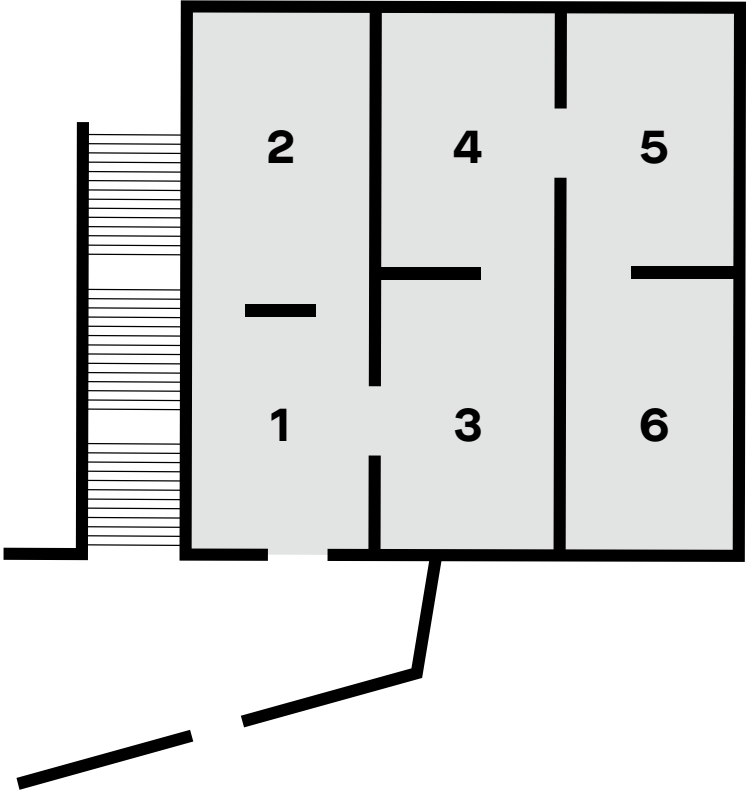


kunstmuseum basel

Der Sammler Curt Glaser

Vom Verfechter der Moderne
zum Verfolgten

Kunstmuseum Basel | Neubau Untergeschoss



Der jüdische Kunsthistoriker Curt Glaser (1879–1943) war eine zentrale Figur der Berliner Kunstwelt der 1910er und 1920er Jahre. Er war Direktor der Kunstbibliothek und baute mit seiner ersten Frau Elsa eine bedeutende Kunstsammlung auf. Elsa Glaser starb 1932.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde 1933 Glasers Karriere jäh zerstört. Nach seiner Entlassung Anfang April liess er im Mai den Grossteil seines Besitzes in Berlin versteigern. Seine Sammlung wurde damit weitgehend aufgelöst.

Glaser emigrierte mit seiner zweiten Frau Maria im Sommer 1933 zunächst in die Schweiz. 1941 folgte die Emigration nach New York, wo er zwei Jahre später im Alter von 64 Jahren starb. Das Schicksal von Glaser und seiner Sammlung geriet in Vergessenheit.

Der Basler Ankauf von 1933 aus der Sammlung Glaser

Das Kunstmuseum Basel erwarb aus der Versteigerung von Glasers Sammlung im Jahre 1933 200 Zeichnungen und Druckgrafiken für das Kupferstichkabinett. Darunter befinden sich wichtige Werke von Edvard Munch. 2004 stellte die Erbgemeinschaft Glaser erstmals Anspruch auf diese Werke. Der Kanton Basel-Stadt als Eigentümer lehnte diese Forderung ab.

Nach einer erneuten Kontaktaufnahme durch die Erbgemeinschaft 2017 untersuchte das Kunstmuseum die Umstände dieses Ankaufs sorgfältig. Der Fall wurde durch die Kunstkommission des Museums geprüft. In der Folge erkannte der Kanton Basel-Stadt an, dass Glaser seine Sammlung aufgrund seiner Verfolgung durch das NS-Regime verkauft hatte.

Die Einigung mit der Erben- gemeinschaft Glaser

Im März 2020 einigte sich der Kanton Basel-Stadt im Sinne der «Washington Principles» (*Grundsätze der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden*) auf eine «gerechte und faire Lösung» mit der Erben-gemeinschaft.

Die Erben hatten die Anerkennung gefordert, dass Glaser seine Sammlung als NS-Verfolgter verkauft hatte. Das wurde durch eine finanzielle Entschädigung bestätigt. Die 200 Werke blieben hingegen in der Sammlung des Kunstmuseums. Ebenfalls Teil der Einigung ist diese Ausstellung. Sie soll das Leben von Glaser und seiner Sammlung würdigen.

1 Curt und Elsa Glaser

Curt und Elsa Glaser heirateten 1903. Sie bereisten zusammen die Welt und teilten ihre Begeisterung für die Kunst. Gemeinsam besuchten sie Henri Matisse in Paris und Edvard Munch in Oslo und liessen sich von diesen Malern porträtieren.

In ihrer grossbürgerlichen Wohnung in Berlin luden sie montags zu Empfängen, bei denen sich die Prominenz der Kunstwelt traf. In seiner Bibliothek präsentierte Glaser das eindrückliche Porträt, das Max Beckmann 1929 von ihm gemalt hatte. Über Elsa Glaser ist weniger bekannt als über ihren Ehemann. Sie übersetzte Texte über Kunst aus dem Französischen, etwa Joachim Gasquets Buch über Paul Cézanne.

2 Eine Karriere in Berlin

Curt Glaser war Anfang der 1930er Jahre als Direktor der Kunstbibliothek in Berlin auf dem Höhepunkt seiner Karriere angekommen. Schon als Student war er als Kunstkritiker tätig gewesen und hatte unzählige Ausstellungsberichte geschrieben. Von 1909 bis 1924 hatte er im Kupferstichkabinett die Sammlung der modernen und zeitgenössischen Grafik betreut.

Durch Kontakt mit vielen Künstler:innen eignete er sich eine grosse Expertise in der aktuellen Kunst an. Zudem verfasste er zahlreiche wissenschaftliche Bücher. Die Themen reichten von Hans Holbein d. Ä. bis zu Edvard Munch und der Kunstgeschichte Ostasiens. Auch als Direktor der Kunstbibliothek war Glaser innovativ. Er nahm etwa die zeitgenössische Fotografie in die Sammlung und das Ausstellungsprogramm auf.

3 Die Privatsammlung

Curt und Elsa Glaser bauten gemeinsam eine umfangreiche und vielfältige Sammlung auf. In der grosszügigen Wohnung in der Prinz-Albrecht-Strasse lebte das Paar inmitten stilvoller Möbel, Kunst und Büchern. Alte Meister gehörten ebenso in die Sammlung wie ostasiatische, arabische oder afrikanische Kunst.

Die Sammlung veränderte sich entsprechend der Vorlieben des Ehepaars: Gemälde von Vincent van Gogh, Franz Marc oder Henri Matisse wurden wieder veräussert. Zeichnungen und Druckgrafiken der Moderne, insbesondere des Expressionismus, bildeten die Mehrheit des Bestands. Diese wurden meist in Mappen aufbewahrt. Glasers schätzten Edvard Munch und Max Beckmann ganz besonders.

4 Curt Glaser und Edvard Munch

1913 besuchten Curt und Elsa Glaser erstmals Edvard Munch in Norwegen. 1917 publizierte Glaser die erste deutsche Monografie über den Künstler. Zwischen ihnen entwickelte sich eine langjährige Freundschaft. Ihre Briefe enthalten wertvolle Schilderungen von Glasers wechselvollen Lebensumständen.

Die erste grosse Ausstellung von Munch in der Schweiz fand dank Glasers Vermittlung 1922 im Kunsthaus Zürich statt. Wilhelm Wartmann, damals Direktor des Kunsthauses, nahm nach Glasers Emigration 1935 sieben Gemälde in Obhut, darunter fünf Bilder von Munch. *Musik auf der Karl Johan Strasse*, das Curt im Andenken an Elsa Glaser der Nationalgalerie Berlin geschenkt hatte, kam 1939 nach Zürich. Schrittweise verkauften Curt und Maria Glaser insgesamt vier Gemälde an das Kunsthaus, dessen Geschichte ebenfalls eng mit der Geschichte Glasers verbunden ist.

5 Die Emigration

Curt Glaser war eine feste Grösse des Berliner Kulturlebens. Trotzdem war er wie unzählige Menschen jüdischer Herkunft antisemitischen Anfeindungen ausgesetzt. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten Anfang 1933 setzte die systematische Verfolgung von Juden und Jüdinnen ein. Glasers berufliches Dasein wurde durch die neuen NS-Gesetze zerstört: Anfang April 1933 wurde er von seinem Amt «beurlaubt» und im September endgültig entlassen. Ebenfalls im Frühling musste er seine grosse Wohnung in der Prinz-Albrecht-Strasse aufgeben. Das Gebäude wurde von nun an als Sitz der Geheimen Sicherheitspolizei genutzt.

Anfang Mai 1933 trennte sich Glaser in zwei umfangreichen Auktionen von einem grossen Teil seines Besitzes. Nach der Heirat mit Maria Milch Ende Mai emigrierte Glaser in die Schweiz. Das Paar brachte 14 grosse Umzugskisten und einen kleinen Teil der Sammlung mit. Sie lebten acht Jahre im Tessin und phasenweise in Florenz. 1935 kam die Tochter Eva zur Welt, die später im Sonnenhof in Arlesheim in der Nähe von Basel untergebracht wurde. Es handelt sich um ein anthroposophisch geführtes Heim für Kinder mit Beeinträchtigungen.

1941 gingen Curt und Maria Glaser über Havanna ins Exil nach New York. Beruflich konnte Glaser weder in der Schweiz noch in Amerika wieder Fuss fassen. 1943 starb die Tochter in Arlesheim und Curt Glaser im November desselben Jahres. Die Witwe Maria Glaser heiratete später Ernst (Ernest) Ash und lebte bis zu ihrem Tod 1981 in New York.

6 Das Schicksal der Werke

Durch die Auktionen im Mai 1933 wurde die enorme Sammlung von Curt und Elsa Glaser aufgelöst. Die heutigen Eigentümer sind nur für die wenigsten Werke bekannt. Die 200 Zeichnungen und Druckgraphiken, die das Kunstmuseum Basel für das Kupferstichkabinett ersteigerte, bilden die grösste Werkgruppe an einem Ort.

Museen in verschiedenen Ländern gehen unterschiedlich mit den Werken aus der Sammlung Glaser um. Die Umstände der Auktion werden nicht einheitlich bewertet. Deutsche Museen erkannten die Verfolgungssituation von Glaser an. Sie gaben Werke an die Erbegemeinschaft zurück und kauften sie teils wieder an.

Einen anderen Weg nahmen etwa die Werke, die Glaser bis zu seinem Tod behielt. So sind die Zeichnungen, die er mit nach New York genommen hatte, als Vermächtnis von Maria Glaser 1981 in die Morgan Library & Museum gelangt.

Curt Glaser

| | |
|-------------------------|---|
| 29. Mai 1879 | Geburt in Leipzig, aufgewachsen in Berlin |
| 1897 | Abitur und Medizinstudium |
| 1902 | Doktor in Medizin in München, anschliessend Studium der Kunstgeschichte |
| 1903 | Heirat mit der Cousine Elsa Kolker (1878–1932) aus Breslau |
| 1907 | Doktor in Kunstgeschichte bei Heinrich Wölfflin in Berlin |
| 1909–1920 | wissenschaftlicher Hilfsarbeiter und Assistent am Kupferstichkabinett Berlin |
| 1914–1917 | freiwillige Meldung zum Kriegsdienst, Einsatz im Berliner Lazarett, später Militärarzt an der Front in Belgien |
| 1920 | Beförderung zum Kustos am Kupferstichkabinett Berlin |
| 1924 | Ernennung zum Direktor der Kunstbibliothek in Berlin |
| 10. Juli 1932 | Tod von Elsa Glaser im Alter von 54 Jahren |
| 7. April 1933 | «Beurlaubung» von Glaser durch die Nationalsozialisten aufgrund seiner jüdischen Herkunft, im September endgültige Entlassung |
| 9. Mai 1933 | Glaser lässt einen grossen Teil seines Haushalts und seiner Kunstwerke im Internationalen Kunst- und Auktions-Haus Berlin versteigern |
| 18./19. Mai 1933 | Glaser verkauft den grössten Teil seiner Kunstsammlung im Auktionshaus Max Perl in Berlin |
| 30. Mai 1933 | Heirat mit Maria Milch (1901–1981) |
| Juni/Juli 1933 | Emigration des Ehepaars, zunächst Aufenthalt in Paris |
| Aug. 1933 (?) | Niederlassung in Ascona, Tessin |
| 22. Juli 1935 | Geburt der Tochter Eva Renate Gertrud |

| | |
|----------------------|---|
| 1938 | erfolglose Bewerbung als Konservator der Öffentlichen Kunstsammlung Basel (Kunstmuseum) |
| Feb. 1941 | Emigration und Überfahrt des Ehepaars von Vigo (Spanien) nach Havanna (Kuba) |
| 13. Mai 1941 | Ankunft und Niederlassung in New York |
| 23. Feb. 1943 | Tod der Tochter Eva im Sonnenhof in Arlesheim in der Nähe von Basel |
| 23. Nov. 1943 | Tod von Glaser nach längerer Krankheit in Lake Placid, New York |

Besuchen Sie auch die Ausstellung im Hauptbau:

Galop charivarique

Karikaturen von Daumier aus der Sammlung

Curt und Elsa Glaser

Hauptbau, Grafikkabinette

22.10.2022–05.02.2023

Ausstellung und Katalog werden unterstützt durch:

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Ulla Dreyfus-Best

Stiftung für das Kunstmuseum Basel

Öffnungszeiten / Opening Hours / Heures d'ouverture

Di–So 10–18 Uhr / Tue–Sun 10 a.m.–6 p.m. / Mar–Dim 10h–18h

Mi 10–20 Uhr / Wed 10 a.m.–8 p.m. / Mer 10h–20h

Sonderöffnungszeiten / Special opening hours /

Heures d'ouverture spéciales → kunstmuseumbasel.ch/visit

Eintrittspreise / Admission / Prix d'entrée

Alle Ausstellungen & Sammlung / All exhibitions & collection /

Toutes les expositions & collection: CHF 26, 13, 8

Sammlung & *Curt Glaser* / Collection & *Curt Glaser* /

Collection & *Curt Glaser*: CHF 16, 8/8

Tickets & Preise / Tickets & Prices / Billets et tarifs

→ kunstmuseumbasel.ch/visit

Kunstmuseum Basel

St. Alban-Graben 16 / Telefon +41 61 206 62 62

info@kunstmuseumbasel.ch / kunstmuseumbasel.ch



#kunstmuseumbasel